

Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

zweifelsohne hält der Winter in diesem Jahr besonders große Herausforderungen für uns bereit: Explodierende Energiepreise aufgrund des Ukrainekriegs machen Bayerns Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Schulen sowie Vereinen das



Leben schwer. Wie also bringen wir den Freistaat sicher durch die kalte Jahreszeit? Auf diese Fragen haben wir FREIE WÄHLER im Landtag nicht nur eine gute Antwort gefunden. **Zum einen haben wir mit unserer Bayernkoalition einen bundesweit einmaligen Härtefallfonds aufgelegt: Mit einem Finanzvolumen von 1,5 Milliarden Euro unterstützen wir damit private und öffentliche Einrichtungen, um gut und sicher durch den Winter zu kommen.** Doch nicht nur der aktuellen Krisenbewältigung gilt unsere volle Aufmerksamkeit. Als Regierungsfraktion investieren wir beständig in Bayerns Zukunft: Mit einem Dringlichkeitsantrag treiben wir den Ausbau der Wasserstoffwirtschaft weiter voran. Welche Themen wir in der vergangenen Woche sonst noch nach vorne gebracht haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten.



Foto: Pixabay.

Rückblick

NEUES AUS UNTERFRANKEN

Conn Barracks: Bayerns Wirtschaftsminister Aiwanger sieht großes Potenzial

Realisierung eines interkommunalen Industrie- und Gewerbeparks bietet große Chancen für den Wirtschaftsstandort Region Schweinfurt

KARLSTADT/SCHWEINFURT. Bayerns **Wirtschaftsminister** Hubert Aiwanger will die Region Schweinfurt weiter dabei unterstützen, das **ehemalige US-Kasernenareal Conn Barracks** zum **Industrie- und Gewerbepark** zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten. Das bekräftigte der stellvertretende Ministerpräsident bei einem Besuch des Konversionsgeländes am vergangenen Mittwoch, als er sich unter anderem mit Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann, Staatssekretärin Anna Stolz, Landrat Florian Töpfer, Bürgermeisterin Bettina Bärmann und Bürgermeister Thomas Hemmerich über das **Großprojekt** austauschte.

Durch die Förderung des **Konversionsmanagements** des Landkreises Schweinfurt unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie die Region Schweinfurt mit finanziellen Mitteln bei der Bewältigung der Konversionsaufgaben. Aiwanger informierte sich bei dem Ortstermin über den **Fortschritt** des Konversionsvorhabens.

Die Gemeinden **Geldersheim** und **Niederwerrn** sowie **Stadt** und **Landkreis Schweinfurt** haben seit dem Abzug der US-amerikanischen Streitkräfte gemeinsam im **Zweckverband** Interkommunaler Gewerbepark Conn

Barracks intensiv an einer zukunftsorientierten, gewerblichen Nachnutzungsperspektive für das Areal der Conn Barracks gearbeitet. Der Standort stellt mit rund **100 Hektar** nutzbarer Fläche, der Anbindung an zentrale europäische **Verkehrsachsen**, einem Gleisanschluss sowie der Expertise und dem Renommee der am Industriestandort Schweinfurt vertretenen Unternehmen das mittelfristig wohl größte gewerbliche **Entwicklungspotential** Frankens dar.

Das Areal bietet damit eine **einmalige Chance** für die Etablierung eines Industrie- und Gewerbeparks, in dem die bisherigen industriellen nordbayerischen Stärken gemeinsam mit angewandten Techniken des 21. Jahrhunderts – etwa durch den Transfer aus dem neuen Schwerpunkt **Robotik** der Hochschule für angewandte Wissenschaften (ab 1. Januar 2023 Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt / THWS) – den Grundstein für ein **fränkisches Zentrum** des verarbeitenden Gewerbes für die nächsten Jahrzehnte legen können.



Beim Besuch am 11.11.2022 auf dem Gelände der bereits als Gewerbegebiet genutzten Teilfläche des ehemaligen Motorpools sichern Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Mitte) und Staatssekretärin Anna Stolz die Unterstützung des Freistaats bei der Konversion der Conn Barracks zum Gewerbepark zu. (von links) Landrat Florian Töpfer, Staatssekretärin Anna Stolz, Konversionsmanager Tobias Blesch, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Bürgermeister Thomas Hemmerich, Bürgermeisterin Bettina Bärmann, Wirtschaftsförderer Deubner sowie Regierungspräsident Eugen Ehmann. (Foto: StMWI/Elke Neureuther)

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger erklärte: „Die Umwandlung der Conn Barracks zu einem Gewerbepark wird ein großer Gewinn für Unterfrankens Wirtschaft. Für die Wirtschaft verfügbare Flächen in dieser Größenordnung sind in Bayern Mangelware. Ich sehe hier deshalb großes Po-

tenzial. Wir werden diese Fläche gemeinsam mit unserer Ansiedlungsagentur Invest in Bavaria bei allen passenden Gelegenheiten ins Gespräch bringen. Mit ihrem großen Engagement haben die drei Kommunen und der Landkreis Schweinfurt sehr gute Vorarbeit geleistet.“

Staatsekretärin Anna Stolz ergänzt: „*Schweinfurt ein wichtiger Wirtschafts- und Industriestandort für Unterfranken und Bayern. Es muss primäres Ziel sein, die Region weiter zu stärken. Diese nun zur Verfügung stehende Flächen sind für die Wirtschaft kostbar und Mangelware. Eine Ansiedlung von alten und neuen Unternehmen mit neuen Arbeitsplätzen sollte daher nur noch eine Frage der Zeit sein. Ich werde weiterhin den Zweckverband tatkräftig unterstützen.*“

Landrat Florian Töpfer bedankte sich bei Minister Aiwanger und Staatssekretärin Stolz für die zugesagte Unterstützung und betonte, dass die Konversion von großer Bedeutung sei für die in der Region ansässigen Unternehmen und darüber hinaus auch für den gesamten nordbayerischen Raum. „Wir schaffen hier in interkommunaler Zusammenarbeit die Basis für eine erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsraums Schweinfurt und wollen mit einem durchdachten und hochwertigen Konzept Maßstäbe setzen, auch in ökologischer Hinsicht“, sagte der Landrat.



Während der Besprechung über die Zukunft der Konversion der Conn Barracks zum Gewerbepark zu. (von links) Staatssekretärin Anna Stolz, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Landrat Florian Töpfer und Bürgermeisterin Bettina Bärmann. (Foto: Landratsamt Schweinfurt/Lösch)

Diesem **Ziel** nähert sich der Zweckverband Schritt für Schritt. Erfreulich ist insbesondere, dass es nunmehr gelungen ist, zu einer Verständigung zwischen dem **Bayerischen Innenministerium**, der **BImA** sowie dem **Konversionszweckverband** zu kommen. Diese Einigung

sieht den Verbleib von ca. 13,5 ha bei der BImA zur weiteren Nutzung als AnKER-Einrichtung durch den Freistaat Bayern vor. Gleichzeitig sollen **Sicht- und Lärmschutzmaßnahmen** sowie der Bau einer eigenen **Zufahrtsstraße** auf der Entwicklungsfläche die Ansiedlung von Industrie- und Gewerbe ermöglichen.

Nach Abschluss des **öffentlich-rechtlichen Vertrags** (gemeinsame Unterzeichnung am 16.11.2022 mit Staatsminister Joachim Herrmann) wird der Zweckverband in die **Kaufverhandlungen** mit der BImA einsteigen.

Verein zur Bewahrung des unterfränkischen Dialektes e. V. aus Büchold/Arnstein erhält Bayerischen Dialektpreis.

BÜCHOLD/KARLSTADT. Bei der diesjährigen Verleihung des Bayerischen Dialektpreises durch Staatsminister Albert Füracker standen erstmalig die Verdienste von Vereinen im Mittelpunkt. Auch der Bücholder „Verein zur Bewahrung des unterfränkischen Dialektes e. V.“ wurde ausgezeichnet und seine verdienstvolle Arbeit mit 1000 € honoriert.

Darüber freut sich **Staatssekretärin Anna Stolz**: *„Dialekt ist Ausdruck regionaler Identität und die Sprache der Heimat. Das gemeinsame Interesse am fränkischen Dialekt ist die Grundlage für ein intaktes Vereinsleben. Das großartige Engagement macht alle Vereinsmitglieder zu Dialekt-Botschaftern und Vorbildern bei der Bewahrung unserer Heimat und Kultur“.*

Der Bücholder Verein wurde im Jahr 2015 mit der Absicht gegründet, den unterfränkischen Dialekt, Traditionen, Brauchtümer und Lebensart zu bewahren. Durch einen Austausch und Geschichten von Mundartsprecherinnen und -sprechern soll die Jugend an dessen Wurzeln herangeführt werden.

Der Verein hält eine umfangreiche Ausstellung und Archivierung von historischen Bildern, Film- und Tonmaterial aus öffentlichen und privaten Beständen vor. Das unterfränkische Dialektinstitut der Universität Würzburg unterstützt den Verein hierbei sprachwissenschaftlich.



Staatssekretärin Anna Stolz (2.v.l.) bei der Preisverleihung des Bayerischen Dialektpreises durch Staatsminister Albert Föderer (3.v.l.) mit dem Vorsitzenden des Vereins zur Bewahrung des unterfränkischen Dialekts, Benedikt Feser (1.v.l.) und anderen Mitgliedern des Vorstandes. (Bild: Abgeordnetenbüro Anna Stolz; Roberto G. Ruscica)

Staatssekretärin Anna Stolz informiert über die Zuschüsse der Bayerischen Landesstiftung 2022 für Unterfranken

Staatssekretärin Anna Stolz begrüßt solide Finanzierungsgrundlage für Kommunen

KARLSTADT/MÜNCHEN. Frau Staatssekretärin Anna Stolz informiert darüber, dass der Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung beschlossen hat, mehrere Projekte in Unterfranken zu fördern:

In **Main-Spessart** wird die Stadt Rieneck mit 7.737 €, ein privater Antragsteller in Rothenfels mit 10.500 € und die Stadt Gemünden mit 6.300 € bezuschusst. Damit fließen in den Landkreis Main-Spessart Fördermittel in einer Gesamthöhe von **24.537 €**. In **Rieneck** wird die Fassadensanierung des historischen Rathauses, ein Baudenkmal regionaler Bedeutung,

mit **7.737 €** gefördert. **Frau Staatssekretärin Stolz:** *„Damit unterstützt die Stiftung ein wichtiges Projekt zur Bewahrung unserer Wurzeln und unserer historischen Gebäuden in der mittelalterlichen Altstadt von Rieneck.“* In **Rothenfels** wird die privat finanzierte, umfassende Sanierung eines Anwesens mit **11.600 €** gefördert. Die **Stadt Gemünden** wird bei der Sanierung der Burgmauer der Scherenburg mit einer Förderung in Höhe von **6.300 €** unterstützt. *„Die Burgruine der Scherenburg, die ehemalige Burg der Grafen von Rieneck lässt uns Geschichte noch hautnah erleben. Sie ist stadtbildprägend und wichtig für das geschichtliche Leben in Gemünden“*, so **Staatssekretärin Anna Stolz** nach der Bekanntgabe der Förderung.

Im Landkreis **Kitzingen** werden der Neubau des Multifunktionshauses "Haus der Jugend und Familie" in Kitzingen mit 494.000 €, die Sanierung des Kirchturms und Erneuerung des Glockenstuhls der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius in Repperndorf mit 13.200 €, die Dachsanierung an der Rückseite des Kirchenschiffs der Kath. Kapelle "Beatae Mariae Virginis" in Gräfenneuses mit 3.400 € und die Restaurierung der Friedhofskanzel im Alten Friedhof Mainbernheim in Höhe von 2.800 € gefördert. Damit fließen in den Landkreis Kitzingen Fördermittel in einer Gesamthöhe von **513.400 €**. Die **Stadt Kitzingen** erhält für den Neubau des Multifunktionshauses "Haus der Jugend und Familie" in Kitzingen einen Zuschuss von **494.000 €**. **Staatssekretärin Anna Stolz:** *„Der Neubau des Multifunktionshauses in der Stadt Kitzingen ist wichtig und richtig. Durch den Neubau investiert die Stadt Kitzingen massiv in die Zukunft unserer Kinder.“* Ebenso wird die Sanierung des Kirchturms und Erneuerung des Glockenstuhls der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius in Repperndorf mit 13.200 € bezuschusst. **Anna Stolz:** *„Die Geschichte der Pfarrkirche St. Laurentius ist eng mit der Geschichte Repperndorfs verbunden. Sie ist stadtbildprägend und wichtig für das kirchliche Leben in Kitzingen!“* In **Gräfenneuses** erhält ein privater Bauherr für die Dachsanierung an der Rückseite des Kirchenschiffs der Kath. Kapelle "Beatae Mariae Virginis" einen Zuschuss in Höhe von **3.400 €**. Außerdem wird der Förderverein Alter Friedhof Mainbernheim

e. V. bei der Restaurierung der Friedhofskanzel im Alten Friedhof Mainbernheim mit **2.800 €** unterstützt. *„Der historische Friedhof Mainbernheims stellt ein hervorragend überliefertes Beispiel einer protestantischen Begräbnisstätte dar und weist noch elementare Bauteile der Evang.-Luth. Tradition wie eine Freikanzel und Arkaden auf“*, so **Staatssekretärin Anna Stolz** nach der Bekanntgabe der Förderung.

In der **Stadt Würzburg** erhält ein privater Antragsteller für die Sanierung und den Umbau eines Anwesens in der Frankfurter Straße in Würzburg-Zellerau eine Förderung von **21.200 €**. **Staatssekretärin Anna Stolz:** *„Die Gebäude auf dem Kultur- und Kreativzentrum Bürgerbräu Würzburg haben als Baudenkmal überregionale Bedeutung. Es ist unsere Pflicht diese Gebäude für die Zukunft zu bewahren.“*

Im Landkreis **Haßberge** werden mehrere private Antragsteller gefördert. Insgesamt fließen Fördermittel in einer Gesamthöhe von **16.700 €** in den Landkreis. In **Gemeinfeld** wird die Sanierung und Sicherung des Kalkofenturms am Kühnranen mit **1.700 €** gefördert. Für die Sanierung eines Anwesens in **Theres** erhält ein privater Bauherr einen Zuschuss von **9.900 €**. Die **Kath. Filialkirchenstiftung St. Georg Priesendorf** wird bei der Innensanierung der Kath. Filialkirche St. Georg in Lembach, Stadt Eltmann mit einer Förderung in Höhe von **5.100 €** unterstützt.

Im Landkreis **Rhön-Grabfeld** werden mehrere private Antragsteller gefördert. Insgesamt fließen Fördermittel in einer Gesamthöhe von **5.042 €** in den Landkreis. Für die Instandsetzung des Hausgiebels, der Haustür und der Fassade eines Anwesens in **Burglauer** erhält ein privater Bauherr einen Zuschuss von **3.242 €**. Ein privater Bauherr erhält für die Dachsanierung eines Anwesens in **Bischofsheim i. d. Rhön** einen Zuschuss von **1.800 €**.

Die Erträge aus der 1972 gegründeten Bayerische Landesstiftung - mit einem derzeitigen Vermögen von rund 850 Millionen Euro eine der größten Stiftungen in Bayern - werden zur Unterstützung von gemeinnützigen und

mildtätigen Zwecken auf sozialem und kulturellem Gebiet eingesetzt. Seit der Gründung der Stiftung wurden im kulturellen und sozialen Bereich für über 12.700 Projekte Zuschüsse mit einem Gesamtvolumen von rund 694 Millionen Euro bewilligt. Im sozialen Bereich werden modellhafte Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen genauso wie heilpädagogische Tagesstätten oder Werkstätten für Behinderte gefördert. Der Schwerpunkt der Fördertätigkeit liegt dabei im kulturellen Bereich bei Baumaßnahmen zur Instandsetzung von bedeutenden Bau- und Kunstdenkmälern in Bayern.

Staatssekretärin Anna Stolz: 587 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen für Unterfranken

Die Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2023 steigen spürbar gegenüber dem Vorjahr

KARLSTADT/MÜNCHEN. Frau Staatssekretärin Anna Stolz wurde heute vom Bayerischen Staatsminister für Finanzen und Heimat, Herrn Albert Füracker, MdL informiert, dass die Berechnung der Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2023 abgeschlossen ist.

Schlüsselzuweisungen im Jahr 2023 in Höhe von 4,27 Mrd. €

Die Schlüsselzuweisungen sind die Kernleistung und größte Einzelposition im kommunalen Finanzausgleich. Sie verbessern die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen und mildern Unterschiede in der Steuerkraft ab. Die Kommunen können die Schlüsselzuweisungen frei zur Erfüllung ihrer Aufgaben verwenden. Dies stärkt die Eigenverantwortung und Selbstverwaltung. **Staatssekretärin Stolz:** „Trotz mehrerer Krisen und einer drohenden Rezession hält sich der Finanzausgleich mit insgesamt mehr als 11 Milliarden € auch im kommenden Jahr auf einem Spitzenniveau. Das sind rund 267 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Der Regierungsbezirk Unterfranken erhält rund 587 Mio. €

Frau Staatssekretärin Anna Stolz freut sich, dass der Regierungsbezirk Unterfrankeneine Schlüsselzuweisung in Höhe von **587 Millionen €** damit über 12 Prozent mehr als im Vorjahr erhält. „Mit dem kommunalen Finanzausgleich 2023 sendet der Freistaat Bayern ein starkes Signal und schafft die Voraussetzungen dafür, dass die bayerischen Kommunen auch in diesen herausfordernden Zeiten weiterhin ihre Aufgaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger erfüllen und kraftvoll in die Zukunft investieren können“, so Staatssekretärin Anna Stolz nach Bekanntgabe der Schlüsselzuweisungen. Sie ergänzt: „Die Gemeinden, Städte, Landkreise und Bezirke können sich auf den Freistaat auch in den aktuell extrem schwierigen Zeiten verlassen.“

Die höchsten Schlüsselzuweisungen im Jahr 2023 in Unterfranken erhält die **Stadt Würzburg mit 57,1 Millionen Euro**. Dahinter folgt die **Stadt Aschaffenburg mit 25,4 Millionen Euro**. Über einen sehr kräftigen Anstieg der Schlüsselzuweisungen um fast 80 Prozent auf dann **13,7 Millionen Euro** kann sich die **Stadt Schweinfurt** freuen. Die **kreisangehörigen Gemeinden in Unterfranken** erhalten insgesamt **über 282 Millionen Euro**. Die unterfränkischen Einwohner erhalten mit 264 Euro je Einwohner eine um 41 Prozent höhere Schlüsselzuweisungen als der bayerische Durchschnitt und damit die zweithöchsten Schlüsselzuweisungen je Einwohner in Bayern. Die **unterfränkischen Landkreise** erhalten **über 208 Millionen Euro**, dies sind 195 Euro je Einwohner und somit 18 Prozent mehr als der bayerische Durchschnitt; dies ist der Spitzenwert in Bayern.

Die Schlüsselzuweisung an kreisfreie Städte und Landkreisen in Höhe von **378 632 180 €** teilt sich wie folgt auf:

| Stadt / Landkreis | | In EUR |
|--------------------------|---------------|---------------|
| | | |
| Stadt | Aschaffenburg | 25 418 768 |
| Landkreis | Aschaffenburg | 34 202 516 |

| | | |
|----------------------------|---------------|--------------------|
| Landkreis | Bad Kissingen | 33 272 448 |
| Landkreis | Rhön-Grabfeld | 26 527 088 |
| Landkreis | Haßberge | 25 826 880 |
| Landkreis | Kitzingen | 24 429 736 |
| Landkreis | Miltenberg | 31 832 100 |
| Landkreis | Main-Spessart | 33 005 040 |
| Stadt | Schweinfurt | 13 749 916 |
| Landkreis | Schweinfurt | 32 530 016 |
| Stadt | Würzburg | 57 054 768 |
| Landkreis | Würzburg | 40 782 904 |
| | | |
| Gesamt Unterfranken | | 378 632 180 |

Hinzu kommen noch **208 311 172 €** an kreisangehörige Gemeinde in den verschiedenen Landkreisen. Diese teilen sich wie folgt auf:

| Stadt / Landkreis | | In EUR |
|--------------------------|---------------|---------------|
| | | |
| Landkreis | Aschaffenburg | 33 078 900 |
| Landkreis | Bad Kissingen | 21 465 096 |
| Landkreis | Rhön-Grabfeld | 16 756 028 |
| Landkreis | Haßberge | 18 176 016 |
| Landkreis | Kitzingen | 15 920 356 |
| Landkreis | Miltenberg | 23 920 184 |

| | | |
|----------------------------|---------------|--------------------|
| Landkreis | Main-Spessart | 23 852 264 |
| Landkreis | Schweinfurt | 23 034 304 |
| Landkreis | Würzburg | 32 108 024 |
| | | |
| Gesamt Unterfranken | | 208 311 172 |

Die genauen Zahlen der einzelnen kreisangehörigen Gemeinden und Städte finden Sie [hier](#).

NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

"KI made in Bayern": Schulversuch zum Einsatz Künstlicher Intelligenz an 15 bayerischen Schulen gestartet

Bildungseinrichtungen aus allen Regierungsbezirken beteiligt – Kultusstaatssekretärin Anna Stolz spricht von "einmaliger Chance" und betont: "Künstliche Intelligenz ist ein Schlüssel zur Welt von morgen."

MÜNCHEN. Ob bei Suchportalen im Internet, dem Autofahren oder vielen kleinen Hilfen im Alltag: Der Einsatz künstlicher Intelligenz entwickelt sich rasend schnell und ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. In der Schule spiegelt sich diese Entwicklung bisher jedoch kaum wider. Der Freistaat Bayern möchte das ändern und hat deshalb den Modellversuch „KI@school“ ins Leben gerufen. 15 Schulen aus allen Regierungsbezirken sollen dabei in den nächsten 5 Jahren unter strenger Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben verschiedene pädagogische Konzepte und Lernsettings entwickeln, in denen auf Komponenten der Künstlichen Intelligenz zurückgegriffen wird.

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz unterstrich bei der heutigen Auftaktveranstaltung die Bedeutung des Modellversuchs: *„Künstliche Intelligenz ist ein Schlüssel zur Welt von morgen. Wir alle nutzen sie, doch nur wenige wissen, wie sie eigentlich funktioniert. Ich bin überzeugt: Wer Aufbau und Hintergründe versteht, der kann auch Potentiale besser nutzen. An unseren Modellschulen wollen wir daher gemeinsam neue Wege erproben. Gewinner sind unsere Schülerinnen und Schüler, die wir beim Lernen und Lehren noch besser unterstützen, individuell fördern und gleichzeitig fit für die Welt von morgen machen.“*

Den Modellschulen soll dabei bewusst der nötige Freiraum gegeben werden, um didaktische Innovationsprozesse einzuleiten und Neues zu probieren. Dabei werden sie von Arbeitsforen, die sich aus Vertretern der Wissenschaft, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie der Schulleiter-, Lehrer- und Elternverbände zusammensetzen, tatkräftig unterstützt. Ein Zusammenwirken, das für Anna Stolz maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung des Modellversuchs beitragen wird: *„Klar, auf der einen Seite möchten wir neue, hochmoderne und innovative Formen des Lehrens und Lernens entwickeln. Aber es muss, und das ist ganz wichtig, natürlich auch um die Frage gehen, wie ich meine Daten und Persönlichkeitsrechte schützen kann. Mehr noch: Wir wollen gemeinsam festlegen, was Künstliche Intelligenz darf und wo wir Grenzen setzen müssen.“*

Die Schulen wissen bei diesem Unterfangen mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. einen verlässlichen Partner und Exklusivsponsor an ihrer



Staatssekretärin Anna Stolz (2.v.r.) bei der Podiumsdiskussion (Bild: © StMUK)

Seite. Bertram Brossardt, der Hauptgeschäftsführer der vbw betonte: „Künstliche Intelligenz (KI) ist im Zuge der digitalen Transformation eine Schlüsseltechnologie. Darum müssen wir sie im Bildungsbereich als Chance verstehen und ihre Möglichkeiten für das Lernen nutzen. Genau hier setzt die Stiftung Bildungspakt Bayern mit dem Schulversuch ‚KI@school‘ an. Im Rahmen von datenschutzkonformen Gesamtkonzepten unterstützt KI den gesamten Prozess des digitalen Lernens und ermöglicht individuelle Förderung. Wir steigern den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und sorgen für mehr Bildungsgerechtigkeit. So tragen wir dazu bei, dass Bayern beim Einsatz von KI in der Bildung deutschlandweit eine Vorreiterrolle einnimmt. Darum unterstützen wir den Modellversuch neben weiteren Projekten der Stiftung als Exklusivpartner.“

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz freut sich über diese Unterstützung und sagt abschließend: *„Wir wollen Neues wagen und greifen ein Thema auf, das voll am Puls der Zeit liegt. Die Chance ist einmalig: Wir schaffen für die jungen Menschen im Freistaat ‚KI made in Bayern‘.“*

Die 15 Modellschulen des Modellversuchs KI@school sind:

Mittelfranken:

- Grundschule **Heilsbronn**
- Staatliche Berufsschule **Herzogenaurach**

Niederbayern:

- Grundschule **Loiching**
- Conrad-Graf-Preysing- Realschule **Plattling**

Oberbayern:

- Franz-Liszt-Mittelschule **Waldkraiburg**
- Oskar-Maria-Graf-Gymnasium **Neufahrn**

Oberfranken:

- Mittelschule **Bad Rodach**

Oberpfalz:

- Karl-Peter-Obermaier-Mittelschule **Bad Kötzing**
- Realschule am Tor zur Oberpfalz **Kemnath**
- Willibald-Gluck-Gymnasium **Neumarkt**
- Staatliche Fach- und Berufsoberschule **Neumarkt**

Schwaben:

- Grundschule **Jettingen-Scheppach**
- Staatliche Berufsschule **Nördlingen**

Unterfranken:

- Realschule am Maindreieck **Ochsenfurt**
- Friedrich-Koenig-Gymnasium **Würzburg**

Der Vorlesetag: lebendige Leseförderung, Empathie und abenteuerliche Reisen

Bundesweiter Vorlesetag: Kultusminister Michael Piazzolo und Staatssekretärin Anna Stolz lesen Schülerinnen und Schülern in München und Würzburg vor - - Diesjähriges Motto: "Gemeinsam einzigartig"

MÜNCHEN/WÜRZBURG. Menschen lieben Geschichten. Ganz gleich, ob sie spannend, lustig, tiefgründig oder geheimnisvoll sind - ein Kriterium müssen gute Geschichten immer erfüllen: Sie müssen unterhalten. Einen Beitrag dazu können Vorleserinnen und Vorleser leisten. Sie geben den Texten Gesicht und Stimme, sie wecken Emotionen und lassen ihre Zuhörer tief eintauchen in die Welt der Literatur. Hierauf setzt auch der Bundesweite Vorlesetag, mit dem das Interesse an Geschichten und am Lesen bei möglichst vielen Kindern frühzeitig geweckt werden soll.

Unter den zahlreichen Vorleserinnen und Vorlesern, die an den bayerischen Schulen heute oder in den letzten Tagen zum Motto 'Gemeinsam einzigartig'



aus verschiedenen Büchern rund um Themen wie Inklusion, Integration und die Vielfalt unserer Gesellschaft vorgelesen haben, sind auch Kultusminister Michael Piazzolo und Kultusstaatssekretärin Anna Stolz. Beide betonen gemeinsam: „Die Vielfalt unserer Gesellschaft ist eines der großen Themen unserer Zeit. Es ist daher gut und wichtig, dass sich immer mehr Kinder- und Jugendbücher ganz selbstverständlich mit Themen wie Inklusion und Integration beschäftigen und auf verschiedenen Wegen sensibilisieren und Verständnis schaffen. Das Lesen eröffnet uns dabei einen neuen Blick auf die Dinge, schult unsere Empathie und hilft uns, Unterschiede als Chance zu begreifen.“

Eben diese Freude am Lesen vermittelte auch Michael Piazzolo bei seinem Besuch an der Münchner Grundschule an der Alfonsstraße, wo er den Schülerinnen und Schülern einer 4. Klasse aus dem Jugendbuch 'Rico, Oskar und die Tieferschatten' von Andreas Steinhöfel vorlas. Der Minister betonte dabei: „Auch wenn Bücher heute mit Computern, Fernsehen, Internet und Smartphones konkurrieren: Wir brauchen Bücher. Wir brauchen sie, um unsere Kreativität, unsere Fantasie und unsere Fähigkeit zu eigenständigem Denken zu entwickeln. Der Vorlesetag ist dabei lebendige Leseförderung und es hat mir viel Freude bereitet, die jungen Menschen mit auf eine kleine abenteuerliche Reise zu nehmen.“

Staatssekretärin Anna Stolz brachte bei ihrem Besuch an der Würzburger Jakob-Stoll-Realschule das Buch `Mit Worten kann ich fliegen` von Sharon Draper mit. Anna Stolz unterstrich dabei die Bedeutung des Aktionstages: *„Ich bin heute sehr gerne nach Würzburg gekommen, denn Vorlesen macht nicht nur Spaß, es ist vor allem auch von unschätzbarem Wert für die kindliche Entwicklung. Kinder, denen viel vorgelesen wird, können auch später besser zuhören, sie verfügen über einen größeren Wortschatz und lernen auch selbst leichter lesen. Das ist wichtig und notwendig, denn Lesen begleitet uns ein Leben lang.“*



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz mit Schulleiter Alexander Röhrer (Foto: StMUK/Christoph Sailer)

Der Bundesweite Vorlesetag findet jedes Jahr am dritten Freitag im November statt. Auch 2022 beteiligten sich daran wieder sehr viele Vorleserinnen und Vorleser – darunter zahlreiche bekannte Persönlichkeiten. Sie geben

beim Vorlesen spannende Einblicke in die Kinder- und Jugendliteratur und beschäftigen sich in diesem Jahr insbesondere mit Büchern rund um Themen wie Inklusion, Integration und die Vielfalt unserer Gesellschaft. Ziel des Aktionstags ist es, bei Kindern nachhaltig die Freude am Lesen zu wecken und die Lesekompetenz zu fördern. Vor zwei Jahren startete der Freistaat Bayern zudem die Initiative "vorlesen.zuhören.bewegen". Diese verfolgt das Ziel, in einer langfristigen Kampagne öffentlichkeitswirksam die immense Bedeutung des Lesens und Vorlesens bewusst zu machen.

Weitere Details zum Vorlesetag und auch zur bayerischen Initiative finden Sie unter www.vorlesen.bayern.de (Informationen zur Initiative vorlesen.zuhören.bewegen).

"Alltagskompetenzen - Schule fürs Leben": Kultusstaatssekretärin Anna Stolz im Gespräch mit Bayerischem Bauernverband

MÜNCHEN. Das Projekt "Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben" bereichert seit einem Jahr das Schulleben und trägt dazu bei, die jungen Menschen im Freistaat auf die Herausforderungen einer sich immer schneller entwickelnden Welt vorzubereiten. Zeit also für eine erste Zwischenbilanz und so traf sich Kultusstaatssekretärin Anna Stolz mit dem Landesvorstand der Landfrauen im Bayerischem Bauernverband, um zurückzublicken auf die vergangenen 12 Monate.

Im Gespräch wurde schnell deutlich: "Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben" ist ein Erfolgsprojekt. Viele positive Praxisbeispiele in allen Handlungsfeldern zeigen, dass der Start des Projekts trotz der Herausforderungen durch Corona-Pandemie und Ukraine-Krise gelungen ist. So konnten die Landfrauen im Rahmen von Bauernhof- oder Schulbesuchen durch haus- und landwirtschaftliche Fachexperten den Schülerinnen und Schülern u. a. die Herkunft und die Verwendung verschiedener Lebensmittel näherbringen. Die Staatssekretärin nutzte daher die Gelegenheit und bedankte sich bei den Landfrauen für ihren „großartigen Einsatz“. Dabei bekräftigte sie: *"Alltagskompetenzen bestimmen und prägen unseren Alltag. Wir wollen den jungen Menschen im Freistaat die Fähigkeiten und Kompetenzen vermitteln, die sie für eine selbstbestimmte und souveräne Lebensführung in einer immer komplexer werdenden Welt benötigen. Eine wesentliche Rolle spielen dabei Nachhaltigkeit und bewusste Ernährung. Dazu zähle ich insbesondere unsere heimischen Lebensmittel, denn nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig unsere Landwirtschaft für die Versorgungssicherheit unserer Bevölkerung ist."*

Auch Landesbäuerin Christine Singer betonte: "Die Vermittlung von Alltagskompetenzen ist wichtiger denn je. Wir Landfrauen im Bayerischen Bauernverband sind deshalb sehr dankbar für die gute und bereichernde Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium".

Das Staatsministerium und die Landfrauen sind zuversichtlich, dass sich auch im Schuljahr 2022/2023 zahlreiche und vielfältige Projekte zur Steigerung der Alltagskompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler realisieren lassen und das Konzept erfolgreich fortgeführt werden kann.



Zwischenfazit nach 12 Monaten ‚Alltagskompetenzen - Schule fürs Leben‘: Kultusstaatssekretärin Anna Stolz (3.v.re.) im Gespräch mit (v.l.n.re.) Claudia Erndl, Bezirksbäuerin Niederbayern; Beate Opel, Bezirksbäuerin Oberfranken; Dr. Andrea Fuß, Geschäftsführerin Landfrauengruppe; Maria Hoßmann, Bezirksbäuerin Unterfranken; Rita Götz, Bezirksbäuerin Oberpfalz; Christine Singer, Landesbäuerin und Bezirksbäuerin Oberbayern; Christiane Ade, 2. Stellv. Landesbäuerin und Bezirksbäuerin Schwaben (Foto: Christoph Sailer/StMUK)

Doppeljubiläum der Staatlichen Berufsschule Miltenberg-Obernburg

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz gratuliert zu 75 Jahren Berufsschulstandort Obernburg und 100 Jahren Berufsschulstandort Miltenberg - Plädoyer für Ausbildungsberufe: "Berufliche Bildung und akademische Bildung sind gleichwertig."

MÜNCHEN/MILTENBERG.

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung hob die Kultusstaatssekretärin die Wichtigkeit der BS Miltenberg-Obernburg für die Region hervor: „Unter Ihrem Logo steht ‚Tradition – Innovation – Zukunft‘ – und genau das zeichnet Ihre Schule auch seit vielen Jahren aus: Sie steht für die Weitergabe von Erfahrungswissen, Offenheit für Innovationen und die Bereitschaft, unsere Zukunft mitzugestalten. Sie und Ihr Team machen die jungen Menschen hier in der Gegend fit für die Zukunft!“



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz und Alexander Eckert (Schulleiter der BS Miltenberg-Obernburg). (Quelle: Staatliche BS Miltenberg-Obernburg)

Wie bereits häufiger in der Vergangenheit ging Stolz auch diesmal auf die besondere Bedeutung von Ausbildungsberufen ein: *„Berufliche Bildung und akademische Bildung sind gleichwertig. Wir brauchen Handwerker und Facharbeiter genauso wie Wissenschaftler und Forscher. Unsere Berufsschulen im Freistaat haben dabei eine große Verantwortung: Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Berufseinstieg und legen somit die Grundlage für einen starken und erfolgreichen Mittelstand in unserem Land. Hierfür sage ich ganz herzlich Danke.“*

Hintergrundinformationen zur Schule:

1922 wurde die Berufsbildungsschule in Miltenberg eröffnet, deren Vorläufer eine private Handelsschule war. Daneben wurde 1946 die Kreisberufsschule im Klingenbergers Stadtschloss gegründet. 2003 erfolgte die Fusionierung der bis dahin eigenständigen Berufsschulen in Miltenberg und Obernburg zur Staatlichen Berufsschule Miltenberg-Obernburg, wo heute über 1800 Schülerinnen und Schüler beschult werden. Neben der Berufsvorbereitung und der Berufsintegration kann mittlerweile aus 37 Ausbildungsberufen ausgewählt werden.



v.l.: Berthold Rüth (MdL), Michael Bisser (Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken), Dr. Heike Wenzel (Präsidentin der IHK Aschaffenburg), Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, Martina Fehlner (MdL), Alexander Eckert (Schulleiter der BS Miltenberg-Obernburg), Jens Marco Scherf (Landrat des Landkreises Miltenberg), Erwin Dotzel (Bezirkstagspräsident von Unterfranken). (Quelle: Staatliche BS Miltenberg-Obernburg)

Gemeinsam neue Wege gehen: `Berufsschule meets Gymnasium`

In Aschaffenburg nehmen Berufsschule und Kronberg-Gymnasium schulartübergreifend die Zukunft des Lernens in den Blick – Kultusstaatssekretärin Anna Stolz: „Zusammenarbeit über die eigene Schulart hinaus kann entscheidender Schlüssel sein“

MÜNCHEN/ASCHAFFENBURG. Wie bereiten wir junge Menschen in Bayern bestmöglich auf die Anforderungen einer immer komplexer werdenden Lebens- und Berufswelt vor? Für Kultusstaatssekretärin Anna Stolz ist die Antwort klar: „Es geht am besten gemeinsam. Behörden, Schulleitungen, Lehrkräfte und vielleicht auch externe Partner bauen Brücken und ziehen an einem Strang. Die Zusammenarbeit über die eigene Schulart hinaus kann ein entscheidender Schlüssel sein, um neue Akzente zu setzen und Wege aufzuzeigen, an die mancher bisher vielleicht gar nicht gedacht hat.“

In Aschaffenburg möchten zwei Schularten nun gemeinsam Neues erproben. Anna Stolz ist daher heute sehr gerne an den Bayerischen Unterein gekommen, wo die Berufsschule 2, die eine von insgesamt 14 Modellschulen des Schulversuchs



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz im Workshop mit VR-Brille (Quelle: Judith Bevilacqua)

PERLEN 4.0 ist, gemeinsam mit dem Kronberg Gymnasium einen pädagogischen Nachmittag für die Lehrkräfte beider Schularten organisierte.

In zahlreichen Workshops mit dem Themenschwerpunkt Digitaler Unterricht lernten die Lehrkräfte beider Schularten so neue didaktische Konzepte kennen und bekamen ganz nebenbei einen Einblick in die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Schularten. Gewinner dürften dabei vor allem die Schülerinnen und Schüler sein, denn ihre Lehrkräfte wissen nun, wie im Unterricht Videos oder Podcasts produziert werden oder sogar auch, welche Möglichkeiten sich durch den Einsatz einer Virtual-Reality-Brille ergeben.

Anna Stolz verfolgte das Geschehen mit viel Interesse: „Gerade die Nutzung der Virtual Reality steht für das, was beide Schulen ausmacht, den Mut, Neues auszuprobieren und die stark ausgeprägte Orientierung an den Interessen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Das ist ein Erfolgsrezept für die Schule der Zukunft. Ich freue mich, dass das beide Schulen erkannt haben und nun gemeinsam umsetzen.“

Die Staatssekretärin sieht zudem einen weiteren Vorteil der Zusammenarbeit: „Ich sehe hier auch eine Chance, den angehenden Abiturientinnen und Abiturienten die Chancen der beruflichen Bildung als mögliche Alternative zur akademischen Ausbildung im Anschluss an das Gymnasium noch stärker ins Bewusstsein zu rücken. Dabei ist natürlich klar: Jede Schülerin und jeder Schüler soll den Weg wählen, der am besten zu den eigenen Potentialen und Fähigkeiten passt, denn es gibt keinen falschen Berufsweg, solange man selbst davon überzeugt ist.“

In Aschaffenburg jedenfalls hat man den Anfang gemacht. Zwei Schularten begegnen sich auf Augenhöhe: `Berufsschule meets Gymnasium` – Gewinner sind die Schülerinnen und Schüler.

Die Berufsschule Aschaffenburg 2 ist eine von bayernweit 14 Berufsschulen und Berufsfachschulen, die seit 2020 im Schulversuch PERLEN 4.0 erproben, wie digitale Medien bestmöglich zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden können. So gehören in Aschaffenburg digitale Endgeräte wie selbstverständlich zum Unterrichtsgeschehen, Lernplattformen schaffen personalisierte Lernumgebungen und moderne Technologien wie Virtual Reality bieten spannende Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt von morgen. Organisiert wird der auf drei Jahre angelegte Modellversuch durch die Stiftung Bildungspakt Bayern in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium

sowie den beiden Partnern vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der BMW – Bayerische Motoren Werke AG.



Kultusstaatssekretärin mit den Workshop-Leitern (Lehrkräfte der Berufsschule 2 Aschaffenburg und des Kronberg-Gymnasiums Aschaffenburg). (Quelle: Armin Schmitt)

Schülerfirma der Klara-Oppenheimer-Schule recycelt Brot zu Crackern

Staatssekretärin Anna Stolz wird Teilhaberin

WÜRZBURG. Studierende der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement an der Klara-Oppenheimer-Schule gründeten wie bereits in den vergangenen Jahren zu Beginn des Schuljahrs eine Schülerfirma. Die Geschäftsidee war vor dem Hintergrund, dass in Deutschland jährlich 500.000t Brot im Müll entsorgt werden, schnell gefunden. Um ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung zu setzen, beschlossen die Jungunternehmer:innen aus gerettetem Brot, das Bäcker am Abend nicht mehr verkaufen können, vegane Cracker zu produzieren. Seit Anfang November sind die Cracker online oder bei Kommissionspartnern von „CycleOFbread“ erhältlich. Der Verkaufserlös wird an die Würzburger Kindertafel gespendet.

Angetan von der Geschäftsidee reiste vergangenen Freitag Staatssekretärin Anna Stolz extra aus München an, um sich mit den Studierenden auszutauschen. Stolz lobte das stimmige Gesamtkonzept der Schülerfirma und den engagierten Einsatz aller Beteiligten. Im Rahmen der Veranstaltung nahm die Staatssekretärin auch einen Anteilsschein der Schülerfirma entgegen. Solche verkauften die Studierenden, um Startkapital für ihr Unternehmen zu generieren.



Übergabe Anteilsschein mit Schulleiter Norbert Sierl und Staatssekretärin Anna Stolz. (Foto: Stefan Hinz)

NEUES AUS DEM LANDTAG

Aktuelle Stunde im Bayerischen Landtag: Mit bayerischem Härtefallfonds, Beistandsoffensive und verdoppelter Vereinspauschale sicher durch den Winter



Wegen der durch den Ukrainekrieg verursachten Belastungen für Wirtschaft und Gesellschaft hat unsere Bayernkoalition **einen eigenen bayerischen Härtefallfonds beschlossen. Er umfasst ein Finanzvolumen von 1,5 Milliarden Euro und ist deutschlandweit einmalig!** Durch den Härtefallfonds werden unter anderem **Krankenhäuser, Reha-**

und Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Kindertagesstätten, der Gesamtbereich der Kinder- und Jugendhilfe, Privatschulen, Studentenwerke, Einrichtungen des Frauenhilfesystems, Vereine sowie generell alle ehrenamtlichen Strukturen unterstützt, die keine oder zu geringe Bundeshilfen erhalten und die sich wegen der aktuellen Energiekrise in einer existenzbedrohenden Lage befinden. Zudem haben wir FREIE WÄHLER im Landtag eine **Beistandsoffensive für gemeinnützige Vereine und Organisationen im Rahmen der Energiepreiskrise angestoßen.** Außerdem haben wir uns dafür starkgemacht, dass die **Vereinspauschale für das kommende Jahr von 20 auf 40 Millionen Euro erhöht wird** – ohne bürokratischen Mehraufwand und zeitraubende Prüfungen. [HIER](#) lesen Sie mehr.

Privatschulen: Regierungsfractionen erhöhen Schulgeldersatz

Entlastung bei den Energiekosten und 12,8 Millionen Euro mehr Schulgeldersatz: Mit diesen Maßnahmen sorgen wir FREIE WÄHLER im Landtag dafür, dass die Privatschulen im Freistaat in der aktuellen Krise nicht in finanzielle Schieflage geraten und dass die Elternbeiträge zum Schulgeld stabil bleiben. Nach der Steigerung des

Schulgeldersatzes um 5,5 Millionen Euro im Jahr 2021 wird diese Erhöhung im Haushalt 2023 nun mehr als verdoppelt, auf 12,8 Millionen Euro. Ausgezahlt werden soll dieser Schulgeldersatz 2023 zwölf- statt bisher elfmal im Jahr. Insgesamt beläuft sich der bereitgestellte Schulgeldersatz bisher auf mehr als 141 Millionen Euro pro Jahr. Alle freien Schulträger können zudem ihre gestiegenen Energiekosten über den Bayerischen Härtefallfonds geltend machen, wenn die hohen Energiepreise existenzbedrohend werden könnten. Auch eine Überarbeitung des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes ist geplant: Ziel der Regierungsfractionen ist hierbei, die staatlichen Zuschüsse für die Schulen in freier Trägerschaft dauerhaft auf eine gute Grundlage zu stellen und strukturell abzusichern. Bei allen finanziellen Maßnahmen profitieren neben den klassischen Privatschulen auch kirchlich getragene Schulen. [HIER](#) lesen Sie mehr zu unserem Vorhaben.



Dringlichkeitsantrag im Plenum: FREIE WÄHLER-Fraktion will Ausbau der Wasserstoffwirtschaft weiter vorantreiben



Wasserstoff ist ein unverzichtbarer Baustein der Energie- und Wirtschaftspolitik. Er bietet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten und ermöglicht es, Industrie und Verkehr schneller auf erneuerbare Energien umzustellen. **Mit einem Dringlichkeitsantrag fordern wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion den Bund daher auf, die notwendigen Schritte für eine unverzügliche Stärkung der nationalen Wasserstoffwirtschaft zu ergreifen.** Denn während Bayern bereits seit langem auf das Thema Wasserstoff setzt und seine Maßnahmen zuletzt noch beträchtlich verstärkt hat, fehlt es von Seiten des Bundes

an regulatorischen Vorgaben. **Diese sind jedoch unerlässlich, um Planbarkeit und damit Investitionssicherheit für unsere Wirtschaft zu schaffen.** Nur mit zielgerichteten Maßnahmen und der Unterstützung des Bundes können die internationale Konkurrenzfähigkeit Deutschlands sowie die Versorgung mit nachhaltiger, bezahlbarer und vor allem zuverlässiger Energie gesichert werden. Neben den bundesweit einzigartigen Aktivitäten auf bayerischer Ebene ist deshalb **ein umfangreiches Maßnahmenpaket des Bundes nötig.** [HIER](#) lesen Sie mehr zu unseren Forderungen.

Faeser-Vorstoß: FREIE WÄHLER-Fraktion lehnt Bargeldobergrenze ab

Selbstbestimmung statt unnötiger Verbote: **Mit einem Dringlichkeitsantrag setzen wir FREIE WÄHLER im Landtag uns heute im Plenum gegen eine generelle Bargeldobergrenze ein**, wie Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) sie zuletzt gefordert hatte. Es ist unbestritten, dass der Staat wirkungsvolle Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität, Geldwäsche und Steuerhinterziehung ergreifen muss. Allerdings werden mit zu restriktiven Barzahlungsobergrenzen **alle Bürger unter Generalverdacht gestellt, ihre Selbstbestimmung und Freiheitsrechte weiter eingeschränkt und die Sorge vor etwaigen weiteren staatlichen Zwangsmaßnahmen unnötig geschürt**. Konkret will Faeser **Bargeldgeschäfte ab 10.000 Euro verbieten**, um große Transaktionen auf nachvollziehbare Finanzwege zu führen. Gleichzeitig soll die Gefahr verringert werden, dass die Herkunft von Vermögenswerten verschleiert wird. **Allerdings fehlt weiterhin jeder Nachweis, dass organisierte Kriminalität und Terrorismusfinanzierung durch eine Bargeldobergrenze tatsächlich eingeschränkt oder gar beseitigt werden können**. Bargeld ist vielen Deutschen nach wie vor das liebste Zahlungsmittel. Deshalb sollte Berlin vielmehr darauf hinwirken, Bargeld vorausschauend und langfristig zu sichern, statt Verbraucherinnen und Verbrauchern vor den Kopf zu stoßen. [HIER](#) lesen Sie mehr.



Kurznews

FREIE WÄHLER-Fraktion will gemeinnützige Vereine und Organisationen unterstützen



Foto: Pixabay.

Explodierende Energiekosten, Wohnkosten, und Lebensmittelpreise – es gibt kaum Lebensbereiche, in denen die Preise gegenwärtig nicht ansteigen. Doch gerade aufgrund der drastisch gestiegenen Energiekosten stehen insbesondere gemeinnützige Vereine und Organisationen nach Ende der Corona-Pandemie erneut vor großen Herausforderungen.

Um das Ehrenamt in Bayern für künftige Krisen zu sichern, benötigt es jetzt eine Beistandsoffensive. [HIER](#) finden Sie mehr Informationen.

FREIE WÄHLER-Fraktion befürwortet Fortsetzung extrabudgetärer Honorierung von Ärzten

Mit der im Jahr 2019 eingeführten extrabudgetären Vergütung für die Neuaufnahme von Patienten wurde ein wichtiger Schritt für die Sicherstellung der ambulanten Versorgung getan. **Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßen daher die Stellungnahme des Bundesrats, in der sich dieser gegen den in einem Gesetzentwurf vorgesehenen Entfall der außerbudgetären Vergütung ausspricht. [HIER](#) mehr zum Thema.**

Die extrabudgetäre Honorierung von Ärzten

dient der Verbesserung und Förderung des Zugangs zu einer ambulanten ärztlichen Versorgung. Das wollen wir als FREIE WÄHLER-Fraktion unbedingt unterstützen.

Susann Enders,
gesundheitspolitische
Sprecherin der
FREIE WÄHLER
Landtagsfraktion



FREIE WÄHLER-Fraktion unterstützt Neugründung von Interessenvertretung der Kunst- und Kulturszene

Wir FREIE WÄHLER im Landtag freuen uns, dass die Freie Kunst- und Kulturszene mit der Gründung der SK³ nun über eine Interessenvertretung verfügt. Insbesondere die **Ziele einer Wei-**

terentwicklung öffentlicher Förderprogramme, die Einführung verbindlicher Mindesthonorare bei staatlichen Förderungen sowie eine **sichtbare und starke Vertretung für die Künstlerinnen und Künstler der Freien Szene** sind uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ein besonderes Anliegen, um eine **vielfältige und moderne Kulturlandschaft in Bayern** zu stärken. Weitere Informationen erhalten Sie [HIER](#).

Als Jurymitglied des Bayerischen Popkulturpreises gratuliere ich allen glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern – danke für Euren erfolgreichen Einsatz für Bayerns Kulturszene!

Kerstin Radler,
kulturpolitische Sprecherin der
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

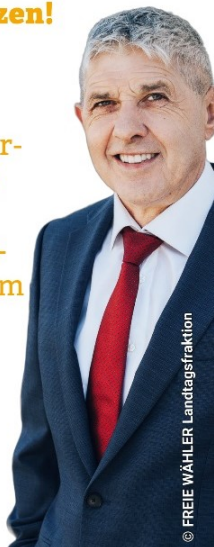


FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßt Zustimmung des Finanzministeriums zu neuen Sportförderrichtlinien

Vereine unbürokratisch und schnell unterstützen!

Blockade der neuen Sportförderlinien durch das Finanzministerium untragbar

Robert Riedl
sportpolitischer
Sprecher der
FREIE WÄHLER
Landtagsfraktion



Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion begrüßt die nach zweiwöchiger Prüfung erfolgte **Zustimmung des Bayerischen Finanzministeriums zu den neuen Sportförderrichtlinien**. Dies gibt den Vereinen noch vor dem Jahreswechsel die so dringend benötigte Planungssicherheit. Die Entscheidung sorgt dafür, dass unseren Sportvereinen dort schnell und unbürokratisch geholfen werden kann, wo sie Hilfe brauchen. [HIER](#) finden Sie mehr Informationen.

Unsere Social-Media-Beiträge

– danke fürs Teilen!

Der Wochendurchblick: Wie wir die Akzeptanz Erneuerbarer Energien in Bayern weiter steigern!



Am 1. Dezember greift endlich die nächste Stufe des Energie-Entlastungspakets der Bundesregierung: Wieso dies unserer Meinung nach nicht ausreicht, wie wir FREIEN WÄHLER im Landtag den

Ausbau Erneuerbarer Energien vorantreiben und vor allem: Wieso eine Beteiligung von Kommunen und Bürgern vor Ort dabei so wichtig ist, sagt euch unser Fraktionsvorsitzender Florian Streibl [HIER](#) im Video.

Fraktion vor Ort: Klimawandel – geht Oberfranken das Wasser aus?

Mit einer weiteren Veranstaltung unserer beliebten Reihe „Fraktion vor Ort“ haben wir uns in Hausen dem Thema „Klimawandel: Geht Oberfranken das Wasser aus?“ gewidmet. Umweltminister Thorsten Glauber und der Heimatabgeordnete Rainer Ludwig diskutierten mit den Teilnehmern über die künftige Wassersituation in Franken. Denn sinkende



Grundwasserspiegel und immer heftigere Starkregenereignisse setzen dem Norden Bayerns immer mehr zu. [HIER](#) geht's zum Beitrag.

Folgen Sie uns mit einem Klick auf die Grafiken:



Wenn ihr möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 [Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)](#)

Wenn ihr möchtet, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:

 [Anna Stolz | Facebook](#)

Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner [Homepage](#)

Wir wünschen Euch eine gesegnete und besinnliche Vorweihnachtszeit! Bitte bleibt ALLE gesund!

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz
Alte Bahnhofstraße 4
97753 Karlstadt
E-Mail: buero@mdl-annastolz.de
Homepage: www.mdl-annastolz.de
